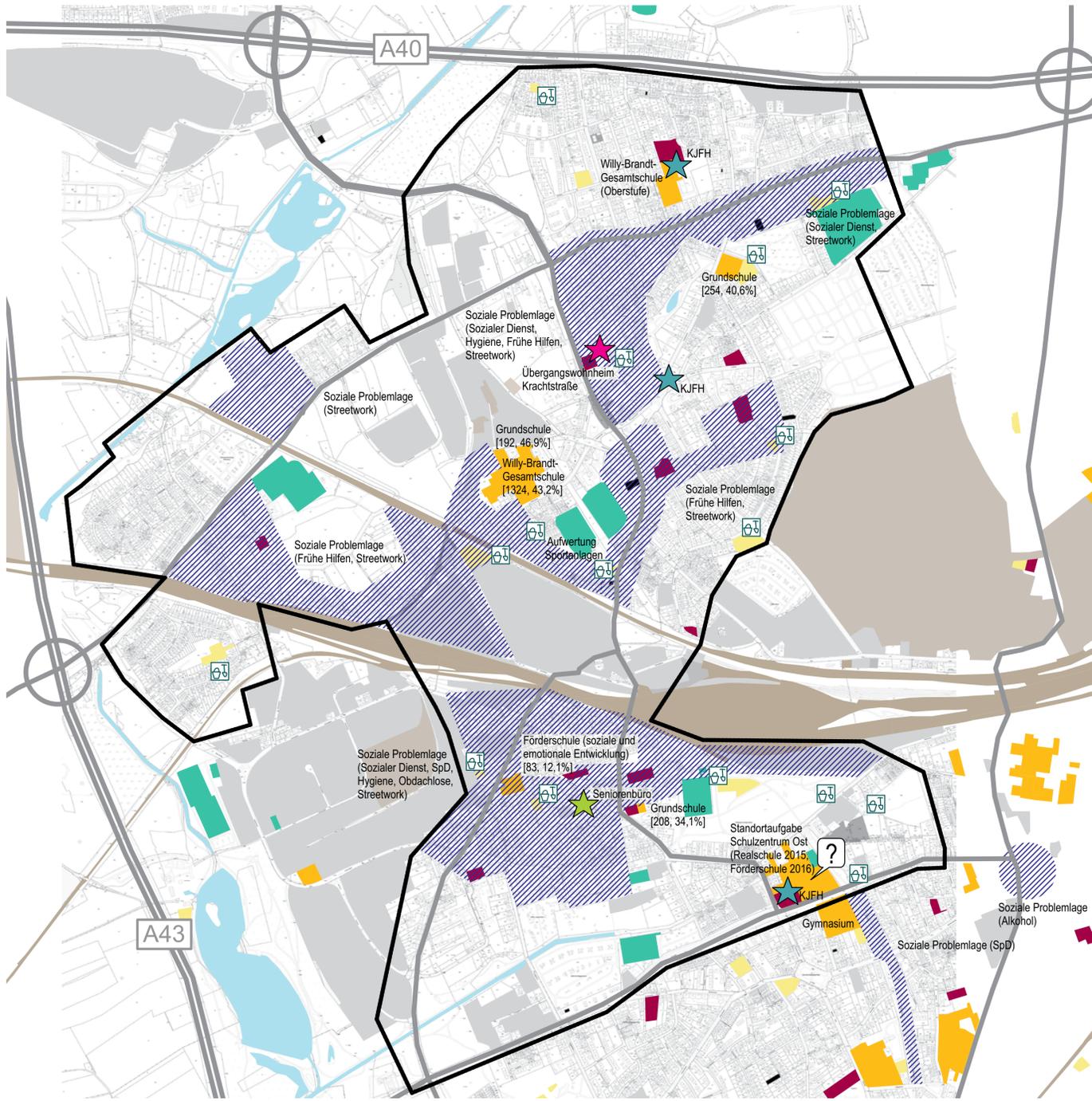


Thema 1 - Lebenschancen & stabile Sozialstrukturen

Bestandsanalyse



- ★ Übergangswohnheim Krachtstraße
- ★ KJFH (Kinder-Jugend-Freizeit-Haus)
- ★ Seniorenbüro

- Schulen und Schulzentren // [?] geplante Standortaufgabe // [Schüler, % Migrationshintergrund]
- Kindergärten, KITAs, Jugend- und Seniorenheime
- Sportanlagen (inkl. Freibad): funktionale, bauliche, gestalterische und energetische Mängel
- Spielplätze und Bolzplätze: funktionale, bauliche und gestalterische Mängel

NORD
ohne Maßstab

Stärken

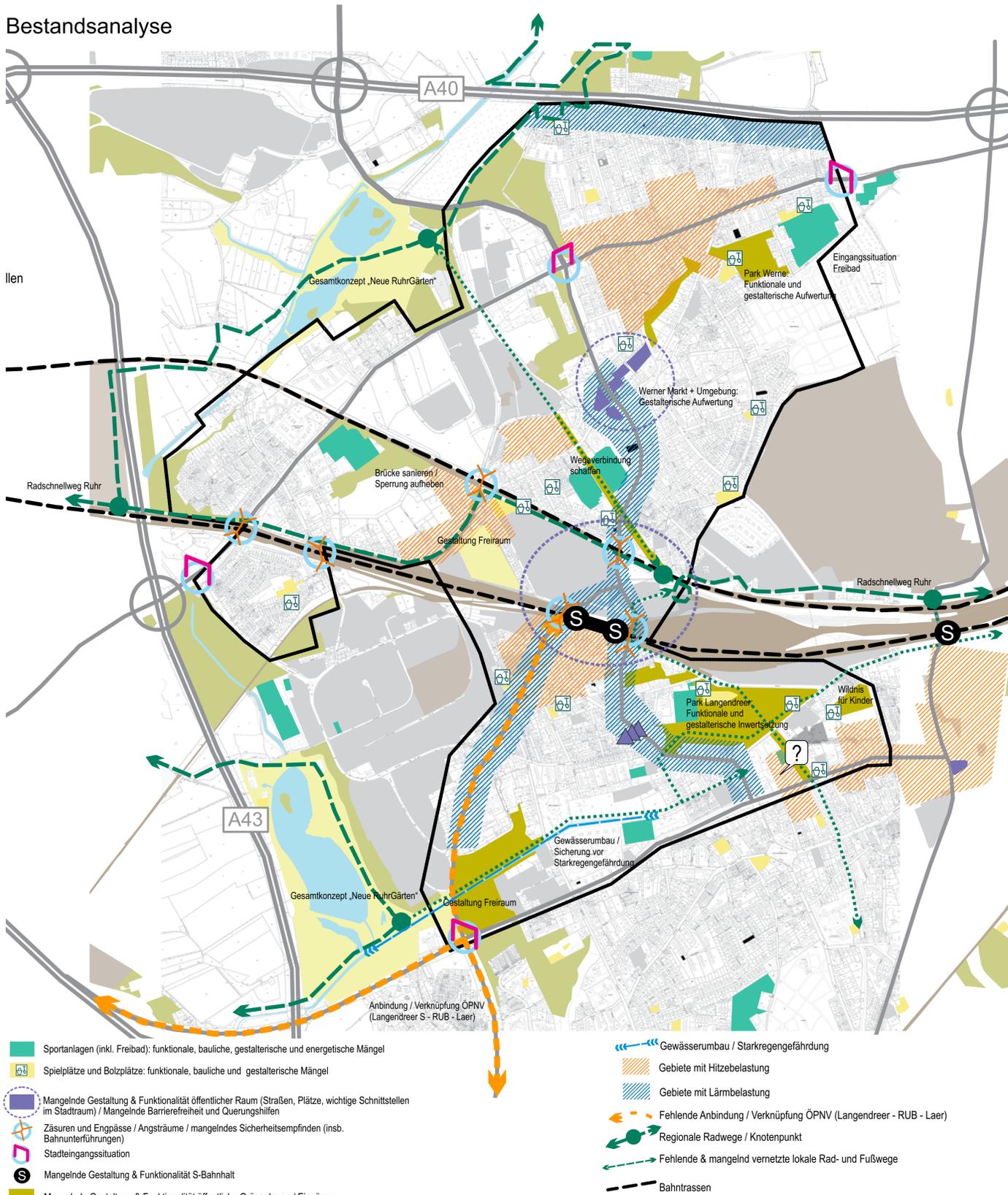
- + vielfältige Bürgerschaft
- + engagierte Initiativen, Vereine und Glaubensgemeinschaften
- + etablierte Veranstaltungen z.B. „Bürgerwoche Bochum-Ost“ und Straßenfest „Bänke raus“ u.v.m.
- + Seniorenbüro in Langendreer Alter Bahnhof als zentrale Anlaufstelle für ältere Bürger
- + Angebote auf Basis bürgerschaftlichen Engagements (z.B. selbstverwaltete Begegnungsstätten)
- + sozialintegrative Angebote in den Stadtteilen
- + vielfältige Angebote des Vereinssports

Schwächen

- negatives Image einiger Teilbereiche
- hoher Anteil an Empfängern von Transferleistungen, (Jugend)Arbeitslosigkeit
- hoher Bedarf an sozialen Hilfen
- fehlende Plätze für Kindertagesbetreuung
- fehlende Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote
- Sanierungsbedarfe in öffentlichen / gemeinschaftlichen Einrichtungen z.B. Kinder-Jugend-Freizeithäuser, Schulen, Kitas etc.
- drohende Schließung weiterer Begegnungsstätten
- fehlende Raumangebote / fehlende Räumlichkeiten für gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen sowie Familienfeiern
- mangelndes Angebot an Orten / Treffpunkten für Jugendliche
- Mangelnde Qualität einzelner Spielplätze



Bestandsanalyse



- + ausreichend Raum für Naherholung und Angebot an Freiräumen
- + Nähe zu großräumigem Grünzug / Nähe zu überregionalen Radwegen
- + teilträumlich im Umfang gutes Angebot an Sport- und Freizeitanlagen (z.B. Freibad)
- + Langendreer-Alter Bahnhof: Hohe Bedarfsdeckung an Spielflächen / Spielplätzen
- + historische Straßenzüge / straßenbildprägende Straßenbäume und Alleen
- + Haltestellen- und Straßenraumgestaltung
- + Siedlungsdichte begünstigt nachhaltige Mobilität - Umweltverbund (Fuß, Rad, ÖV)
- + Gute Verkehrsanbindung an die City und Autobahnen / Straßenbahnbindung
- + wenig verkehrliche (Unfall-)Problembereiche / stabile Verkehrsunfallsituation

Schwächen

- Qualität der Freiräume und Grünanlagen, der Spielflächen / Spielplätzen sowie Sport- und Freizeitanlagen
- fehlende Anbindung des großräumigen Grünzugs
- Werne: Niedrige Bedarfsdeckung an Spielflächen / Spielplätzen
- mangelndes Angebot an Orten / Treffpunkten für Jugendliche im Freien
- teilweise mangelnde Straßenraumgestaltung, mangelnder Zustand der Straßen und Gehwege, mangelnde Barrierefreiheit für Kinder, Familien und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Qualität der öffentlichen Plätze (u.a. Werner Markt) / fehlende Multifunktionalität (Möglichkeiten einer Mehrfachnutzung durch unterschiedliche Zielgruppen)
- mangelnde Gestaltung des Bahnhofumfeldes und der Parkplätze an den S-Bahn-Zugängen / Unterführungen als „Angsträume“
- mangelnde behindertengerechte Gestaltung / Zuwegung der Haltestellen
- hohes Verkehrsaufkommen (insb. im Bereich der Bahnunterführungen)
- mangelhafte Situation für Radfahrer / Ausgestaltung der Radwege / fehlende Fuß- und Radwegeverbindungen
- auf einzelnen Buslinien zu geringe Taktung
- fehlende Parkplätze in Wohnquartieren
- teilträumliches Überflutungsrisiko bei Starkregen
- wenige offene oberflächige Fließgewässer
- teilträumliches Überhitzungsrisiko im Sommer



Thema 3 - Zentren, Einzelhandel, lokale Ökonomie

Bestandsanalyse



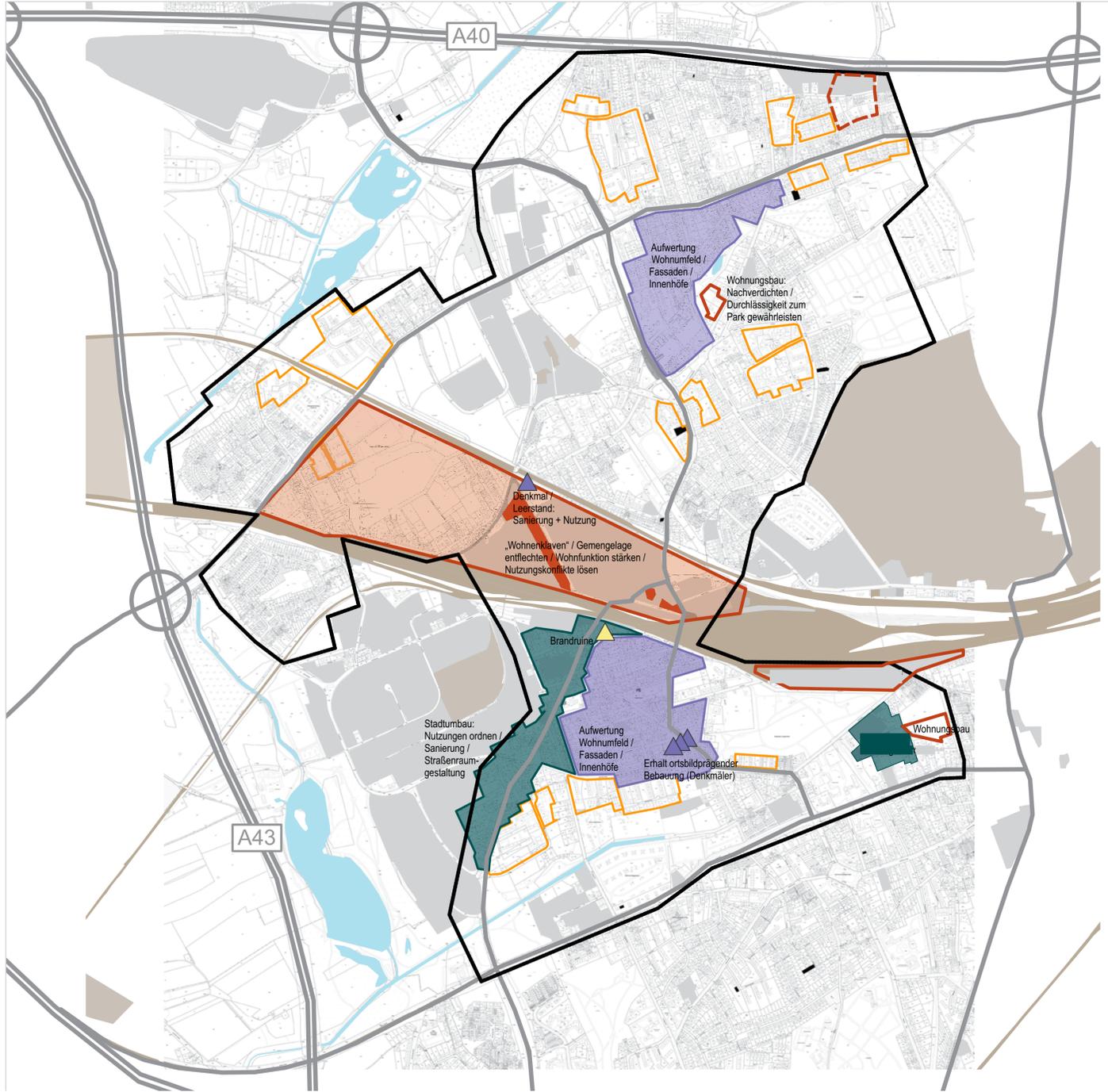
Stärken

- + gute Verkehrsanbindung der Zentren
- + Leerstände in Langendreer Alter Bahnhof rückläufig
- + komplette Nahversorgung in Bezug auf Güter des täglichen Bedarfs
- + Markt in Werne
- + Netzwerkaktivitäten der Gewerbebetreibenden / aktive Werbegemeinschaften
- + hohe Identität der Gewerbebetreibenden und Bewohner mit den Stadtteilen
- + hohe Gründeraktivität (insb. Gewerbebetreibende mit Migrationshintergrund)

Schwächen

- mangelndes Image
- geringe Kaufkraft weiter Teile der Bewohnerschaft
- fehlende Nahversorgung in Bochum-Vollmond
- erhöhter bis hoher Ladenleerstand
- fehlendes ergänzendes / höherwertiges Angebot
- starke Konkurrenz z.B. RuhrPark
- fehlende öffentliche Toiletten
- fehlende Barrierefreiheit der Ladenlokale in Altbausubstanz
- fehlende Parkflächen in Einkaufslagen
- mangelnde Funktionalität des „Werner Marktes“
- teilweise geringer Gewerbebesatz in den Gewerbegebieten
- wenige ausbildende Betriebe
- fehlende Beratungsangebote für Gewerbebetreibende und Gründer (insb. für Gewerbebetreibende mit Migrationshintergrund)

Bestandsanalyse



- Gemengelage: Wohnfunktion („Wohnenklaven“) / Nutzungskonflikte / Barrierefreiheit
- Städtebauliche Erneuerungsbedarfe: Wohnumfeld / Fassaden / Innenhöfe / Barrierefreiheit / energetische Erneuerungsbedarfe
- Städtebauliche Erneuerungs- und Ordnungsbedarfe: Nutzungskonflikte / Sanierungsbedarfe / Straßenraumgestaltung / Wohnfunktion / Barrierefreiheit / energetische Erneuerungsbedarfe
- Wohnsiedlungen: Wohnumfeld / Barrierefreiheit / energetische Erneuerungsbedarfe

- Wohnbauflächenpotenziale
- Denkmalbereich: Baukulturelle Strukturen / ortsbildprägende und identitätsstiftende Einzelobjekte
- Problemimmobilie
- Abgrenzung Vertiefungsraum

WNORD
ohne Maßstab



Stärken

- + hohe Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil
- + breit gefächertes Wohnungsangebot / Wohnungen unterschiedlicher Größe und Typologie
- + günstiges Mietniveau
- + hoher Anteil gründerzeitlicher Bebauung in den Zentren
- + historische, denkmalwerte Bausubstanz
- + Naherholungsgebiete angrenzend bzw. Park- und Grünflächen teilträumlich in direkter Nachbarschaft
- + gut verkehrlich angebundene Wohngebiete
- + Nähe zu den Hochschulen
- + Nähe zu (potenziellen) Arbeitsplätzen auf Opel-Flächen
- + Flächenpotenziale aus Standortaufgabe Schulzentrum Ost

Schwächen

- vielfach Gebäude in schlechtem baulichen Zustand
- einige Verdachts- und Problemimmobilien (u.a. Brandruine am S-Bahnhof)
- fehlende barrierefreie / barrierearme Wohnungen (auch speziell für Senioren)
- fehlendes Angebot für Mehrgenerationenwohnen
- Vielzahl der Wohnungen nicht mit marktgerechten Zuschnitten
- günstiges Mietniveau schränkt umfangreiche Sanierungsarbeiten ein
- fehlende Anreize für Eigentümer
- (noch) schlechte Anbindung zur RUB / HS: Attraktivität für universitäres Wohnen gering
- teilträumlich beeinträchtigte Wohnqualität aufgrund mangelnder Aufenthaltsqualität in Straßen und Wohnumfeld

